



Transkript: Modul 3 – Video 2

Die Anlageklasse Aktien

These:

Aktien sind die Anlageklasse mit der höchsten Rendite.

Was ist eine Aktie?

Eine Aktie ist ein Anteil an einem Unternehmen in der Form einer Aktiengesellschaft (AG) und kann dem Inhaber ein Stimmrecht bei der Hauptversammlung einräumen. Dabei gibt es verschiedene Typen von Aktien, zum Beispiel mit und ohne Stimmrecht.

Aktien werden in der Regel an der Börse gehandelt und können von jedem Anleger erworben werden.

Sie werden nach dem Kauf deinem Wertpapierdepot bei einer Bank bzw. einem Online-Broker gutgeschrieben.

Mit Aktien Geld verdienen

Wer Aktien als Einzelwert, Fonds oder ETFs besitzt, kann über zwei Wege Geld verdienen:

- Dividenden
- Kursgewinne.

Eine Aktie ist ein Anteil an einem Unternehmen. Unternehmen erwirtschaften Gewinne. Und die Dividende ist der Anteil einer Aktie am Gewinn des Unternehmens.

Aktien werden an der Börse gehandelt. Ein Kursmakler bzw. der Computer bestimmen den jeweiligen Kurs einer Aktie aufgrund von Angebot und Nachfrage. Dabei kann der Kurs einer Aktie im Zeitablauf steigen oder fallen. Oder auch stagnieren. Das nennt man dann Seitwärtsbewegung.

Die Aktienkurse eines gut geführten und erfolgreichen Unternehmens steigen normalerweise im Zeitablauf. Doch letztlich sind viele Faktoren dafür verantwortlich, ob die Kurse an der Börse steigen oder fallen.

Über einen langen Zeitraum betrachtet, steigen die Börsenkurse normalerweise. Zumindest galt das in der Vergangenheit. Von allen Anlageklassen waren Aktien diejenige mit der höchsten Rendite.

Doch kurzfristig kann es auch immer wieder zu Kursverlusten an der Börse kommen. Börse hat viel mit Psychologie zu tun. Zum Beispiel können bei schlechten Nachrichten über die Wirtschaft die Kurse auch sinken.

Dabei können die Kurse auch über einen längeren Zeitraum sinken. Die Zyklen von steigenden und sinkenden Kursen wechseln sich an der Börse im Zeitablauf ab. Bisher haben sich die Börsenkurse stets wieder erholt und sind über längere Zeit betrachtet immer gestiegen.

Aufgrund dieser Kursschwankungen im Zeitablauf solltest du nur Geld an der Börse investieren, dass du kurz- bis mittelfristig nicht brauchst. Empfehlenswerter Anlagehorizont: mindestens 7 bis 10 Jahre.

Altersvorsorge als Ziel

Bei dem Anlageziel **private Altersvorsorge** ist der Zeitraum auf jeden Fall lang genug, um in Aktien bzw. Aktien-ETFs zu investieren. Und bevor du das Rentenalter erreichst, schickest du dein angespartes Kapital vorab in sichere Geldanlagen um (z. B. Tages- oder Festgeld).

Dabei sind Indexfonds zu einer der erfolgreichsten Finanzinnovationen der letzten 20 Jahre geworden.

Was du gelernt hast

Aktien sind Unternehmensbeteiligungen. Mit Aktien kann man Dividenden und Kursgewinne erzielen. Aber die Kurse von Aktien schwanken im Zeitablauf. Für Aktien braucht man deshalb einen entsprechenden Anlagehorizont.

Deine nächsten Schritte

- Lernen, was Anleihen sind
- Den Kursmechanismus festverzinslicher Wertpapiere verstehen

Ich bin Jürgen und denk dran:

Je eher du anfängst zu sparen, desto weniger musst du jeden Monat zurücklegen!

Alternative Anlagen

- Oldtimer
- Kunst
- Wein
- Whiskey

- Antiquitäten
- etc.

In diesem Online-Kurs werden nur bankübliche Anlageklassen näher betrachtet und ich warne ausdrücklich davor, ohne Spezialkenntnisse in alternative Anlagen zu investieren.

Finger weg von Derivaten

Zudem möchte ich dich vor **Derivaten** warnen. Diese basieren meist auf einem **Basiswert**, z. B. ein Index, Rohstoff oder Zinssatz, und versprechen einen Gewinn, wenn der Basiswert in einem festgelegten Zeitraum einen bestimmten Kurskorridor erreicht.

Das ist im Prinzip nichts anderes als eine Wette.

Es gibt **sehr viele** verschiedene Derivate. Banken sind da sehr erfinderisch. Derivate können zudem sehr **kompliziert** sein. Sie eignen sich wohl zur **Spekulation**, aber nicht zur soliden Geldanlage. Auch **Zertifikate** sind letztlich Derivate und zwar Schuldverschreibungen, die im Insolvenzfall der emittierenden Bank nicht gesichert sind (siehe Beispiel Lehman Brothers).

Geldanlage mit ETFs

Solide Geldanlage sollte mit ETFs auf gängige Anlageklassen betrieben werden und nicht mit Einzelwerten!

Vorteil: ETFs bilden Indizes nach und haben dadurch von vornherein eine eingebaute Risikostreuung.

Einzelwerte sind gefährlicher als Fonds. Beispiele: VW (Dieselskandal) und Deutsche Bank (Missmanagement und teure Rechtsstreite). Zudem machen Einzelwerte mehr Arbeit als Fonds (ETFs).

Die Kombination verschiedener Anlageklassen bestimmt bis zu 90 % der Rendite eines Portfolios. Das ist ein Erkenntnis der modernen Portfoliotheorie von Harry M. Markowitz, für die er 1990 den Wirtschaftsnobelpreis erhielt.

„Breit diversifiziert in alle Märkte, am besten in Indizes, zu investieren, ist das Gebot der Stunde.“

Prof. Dr. Martin Weber
Universität Mannheim

Fazit

Für alle Anlegertypen gilt:

Streue dein Risiko stets über mehrere Anlageklassen und auch innerhalb einer Anlageklasse.

Am besten mit ETFs, die bereits eine gewisse Risikostreuung von vornherein mitbringen.

Ich bin Jürgen und denk dran:

Je eher du anfängst zu sparen, desto weniger musst du jeden Monat zurücklegen!